

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes. Redaktion: Dresden, Postfach 10. Tel. 25-01. Expedition: Postfach 10. Tel. 25-01. Geschäftszeitung von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Druckerlohn monatlich 1.80 M. Durch die Post bezogen einschließlich 4.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich monatlich 2.50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 49. Dresden, Donnerstag den 28. Februar 1918. 29. Jahrg.

## Der Reichstag über Streit und Ruffenfrieden.

### Ein bedenklicher Friedensschluß.

Am Dienstag und Mittwoch letzten die Parteien des Reichstages die Auswörter über die innere und äußere Lage. Das Hauptspiel des Dienstag bestand in der Bekämpfung des Kapitulationsruhms, das die Mittelmächte als Antwort auf die Kapitulation Russlands an die Volkskommissionen richteten und das wir an anderer Stelle abdrucken. Eines der wichtigsten Ergebnisse der beiden Debattentage bleibt, daß außer den Sozialdemokraten keine Partei gegen diese erweiterten Forderungen protestierte. Aus Berlin wird berichtet, daß „an zuständiger Stelle“ noch keinerlei Meldung über ein Eintreten der russischen Friedensdelegation in West-Berlin vorliegt. Man kann es den Russen auch nicht verdenken, wenn sie diesen Friedensvertrag nicht in rajeberer Zeit unterzeichnen, denn die neuen Bedingungen sind hart. Russland entschließt sich danach jeden Entschluß auf die Seite aller Disproportionen, Litauens, Polens, Rumänlands und der Ukraine. Das Ultimatum der Mittelmächte muß noch im Laufe dieser Woche unterzeichnet sein, sonst wird der Friedensvertrag hinfällig. Es wird unterzeichnet werden; wenn zur Gegenwehr ist Russland nicht instande. Sein Heer ist auseinandergefallen, hungernd und ist kampfunfähig. Zum abweichenden Beispiel für andere Länder haben die Bolschewiki den „Kampf gegen den Militarismus“ so geführt, daß sie nun einen Vertrag hinnehmen müssen, der mit ihrem Ideal vom Verständigungsfrieden nichts mehr zu tun hat. In territorialer Beziehung war enthält das Ultimatum keine großen Abweichungen gegenüber den Forderungen in West, aber zur Verstärkung der Weltprovinzen wird noch die vorläufige polizeiliche Befestigung von Ostland und Ostland kommen. Der Vertrag ist für die nächsten Provinzen überlassen bliebe, sich mit ihrer staatlichen Selbstständigkeit an Deutschland oder Russland nach freiem Ermessen anzuschließen, doch der Text des Ultimats erwähnt diese Möglichkeit. Die Sozialdemokratie wird noch Kräfte dafür kämpfen müssen, daß die Grenzprovinzen wirklich eine Regierung erhalten, geschaffener demokratischer Grundlage, ehe sie sich endgültig und vielleicht durch unklare Verträge zur Anlehnung nach Osten oder Westen entscheiden, denn ohne Anknüpfung an einen der Großstaaten werden sich die neuen Staaten schwerlich entwickeln können; dazu ist die moderne Tendenz zu großen Wirtschaftskreisen zu stark.

### Gewalt oder Vernunft?

Leider die Debatten vom Dienstag wird uns aus dem Reichstag geschrieben: Am zweiten Tage der Sitzungsdebatte kamen nach einer mühsamen Rede des Reichstages die Redner aus dem Hause zum Wort. Der Reichstag stand unter dem Eindruck der gestrigen Abstimmung, die Herr v. Payer an den Konventionen teilgenommen hat. Hierzu und zu den großen schwebenden Fragen Stellung zu nehmen, war die Aufgabe der Vertreter der Fraktionen. Herr Trimborn vom Zentrum sprach zuerst am Punkt: „Die Politik der Reichstages“ und die Frage des vorkrieglichen Militarismus. Er ist nicht ohne einverständnis aber den Wegweg seiner Partei gegen die Konventionen, indem er ausdrücklich das erste Austritts-Pager begrifflich und von der vorkrieglichen Politik sprach, die Payer nach längerer Krankheit gesagt habe. Namentlich der auswärtigen Politik verdient bemerkt zu werden, daß Trimborn, Herrlings Worte über Belgien besprochen, besaunt, dieses Land solle so gestellt werden, daß es ebensowenig wie von der Entente von Deutschland abhängig sein solle. Recht stark sprach Trimborn gegen die Streikbewegung; er erklärte, daß seine Partei die Haltung der Sozialdemokratie in dieser Frage nicht billigen könne. Hierbei wurde er durch Zwischenrufe daran erinnert, daß auch die christlich organisierten Arbeiter am Streik teilgenommen haben. Nachdem Unterstaatssekretär v. d. Busche die Friedensbedingungen mit Russland bekanntgegeben hatte, nahm unter Parteiführer Scheidemann das Wort zu einer Rede, die vom ganzen, sehr stark beachteten Hause mit größter Aufmerksamkeit angehört wurde und überaus wirkungsvoll war. In ziemlichem Abstande vom Zentrumredner schlug unter Redner Schärfe, kritische Töne an, insbesondere in der Behandlung der Streikfrage. Scheidemann sprach zunächst den Frieden mit Russland. Er sagte, daß wir Sozialdemokraten bei aller Gemühtung über das Ende des Krieges im Osten volles Mißgefühl empfinden mit dem furchtbaren Trauerspiel, das das russische Volk erleidet. Er besaunt, daß wir dem russischen Volke ein anderes Los gewünscht haben, aber er konnte auch nicht umhin, die Schuld der bolschewistischen Politik an diesem Gang der Dinge festzustellen. Die Sozialdemokratie kann der Gestaltung der Dinge im Osten nicht ohne Sorge über die weitere Zukunft entgegengehen und sie muß dringend verlangen, daß die Neuordnung dort nicht etwa so durchgeführt wird, daß eine gefährliche Revanchestimmung entsteht. Schon in diesen Ausführungen Scheidemann hat die Frage hervor: Soll die Politik durch die Gewalt oder soll sie durch die Vernunft geleitet werden? Nur wenn die im Osten neu entstehenden Staaten aus eigenem freien Willen ihr Leben entwickeln können, wird aus dem Friedensschluß Bedürfnis entstehen. Der Versuch, diese Verhältnisse mit der Gewalt zu beherrschen, müßte zu schweren Schanden führen. Zu der Rede des Reichstages über die Weltunterstützung konnte Scheidemann sich diesmal kürzer stellen als zu seinen früheren Erklärungen. Er forderte die wirkliche Sicherstellung der belgischen Selbstständigkeit und bekämpfte scharf die Verfolgung amerikonischer Pläne im Westen. Würde ein Friede nach den Forderungen der „Vaterlandsparter“ erstrebt und im Falle des Krieges erreicht, so könnte die Folge nur sein, daß alle nach freundschaftlich Europa sich von neuem als ein furchtbares Militärlager darstellten und daß die Last der Rüstungen ganz ungebürlich werden würde. Eine Politik der militärischen Gewalt würde aber nur zur Folge haben, daß dann in der Tat bolschewistische Ideen in ganz Europa um sich greifen müßten. Wir sind die besten Patrioten, sagte Scheidemann mit Recht, wenn wir warnen, nur militärisch statt politisch zu denken. Erste Worte richtete er an diejenigen, die das Evangelium der Macht vertreten, in diesem Zusammenhang auch an den Kaiser, dessen letzte Somburger Rede Anschauungen zeigte, die wir deutlich zurückweisen müssen. Einen großen Teil der Rede Scheidemanns machte die Behandlung der Streikbewegung aus. Er stellte die Ursachen der Bewegung und das Maß der Beteiligung, das unsere Partei an ihr hatte, dar. Er hielt eine scharfe Abrechnung mit denen, die die Arbeiter unfähig des Landesverrats beschuldigen, während sie selbst es waren, die durch ihr Treiben den Kampf in der Arbeiterklasse immer mehr geheizt haben. Lieberaus eindringlich war Scheidemanns Nachweis, wie sehr die Reichsleitung, besonders der Staatssekretär Wallraf, durch die Ablehnung von Verhandlungen zur Aufspaltung der Situation, zur Verlängerung des Streites und damit auch zum Desvortreten der höchst bedauerlichen Ereignisse beigetragen hat. Lieberaus, wo die Behörden vernünftige mit den Arbeitern verhandeln und ihren berechtigten Forderungen entgegenkommen gezeigt haben, sei der Streik durch und auf zu Ende gekommen. Aber in Berlin sei das System der Gewalt angewandt, sei Politik vom Militär übernommen worden. So führt überall, nach außen wie nach innen, der brutale

### Der dritte Tag

der großen Verhandlungen des Reichstages über die äußere und innere Politik führte die Debatte nicht eigentlich weiter. Im Mittelpunkt der Mittwoch-Verhandlungen stand die Frage des Friedens mit Russland, der Streit und die preussische Politik. Als neues Thema wurde angeschlossen das Schicksal der deutschen Kolonien und unsere künftige Kolonialpolitik. Auch immer sind die Konventionen scharf getönt. Sie stellen immer keinen Redner, aber ihre schlechte Kunde kam in zahlreichen demselben Zwischenrufen zum Ausdruck, mit denen sie besonders den ersten Redner des Tages, den Volkspartei Dr. Pieker, bedauerten. Er erregte besonders ihren Jura, als er noch einige Minuten aus dem Gärten des Herrn v. Oberburg herabtrugte. In Sachen des Streiks ludte Herr Dr. Pieker die Reichstagsmitglieder an, die Streikunterstützung gemäht hätten. An ihrer Präsens soll kein Zweifel mehr erlaubt sein. Der Redner der Nationalliberalen, Herr Dr. Stresemann, stellte sich in der Beurteilung der belgischen Fragen als neun Judentum heraus. Außerdem bedauerte er scharf eine hohe Kriegsschuldigung von Rumänien und deutete an, daß es ihm nicht unlieb wäre, wenn auch von den anderen Gegnern eine große Entschädigung erzielt werden könnte. Windelers für die Zeit von Ende 1917 an, denn von da an sei die Reichstagsdebatte nur ein Posten vor sich außer Wirksamkeit getreten. Auch in der belgischen Frage gingen sich die Meinungen des Reichstages zu weit. Er trat wieder sehr lebhaft für die Namen ein. Dagegen vertrat der Teil seiner Rede, der sich mit der inneren Politik befaßt, durchaus Anerkennung. Er trat mit allem Nachdruck für das allgemeine Wahlrecht ein und sprach sich für die nationale liberalen Reichstagsfraktion mit ganz wenigen Ausnahmen festem Standpunkt aus. Der Kolonialminister Dr. Zühlke erläuterte ein interessantes Kolonialprogramm. Er verlangte Sicherungen im Friedensvertrag gegen die Militarisierung Afrikas und gegen die Verwertung Afrikas im Krieges zwischen den weißen Rassen. Nur die Unabhängigkeit von Ab. Haase. Er sah in dem großen Streit nur ein Hindernis für die wahre Regierung in den Händen der mächtigen Militärpartei liegen. Eingehend behandelte Haase den Berliner Streit. Den Inhalt der Sitzung bildete eine Rede des Zentrumsgesandten Erzberger, die imhine mit Recht große Beachtung fand und ihren Eindruck auch auf die Rechte nicht verhehlen ließ. Erzberger zeigte einmal an der Hand eines Würfels noch unbekanntes Material, vor allem an Verhandlungen des englischen Unterhauses, das bei allen Parteien in England die Friedensschlichtung wohnt. Mit großem Gehör hatte Erzberger die russischen Nachrichten und die sich vor allem in der Vereinbarung der öffentlichen Meinung zu finden eines reinen Gewaltfriedens seien und schlimmer sind als die belästigten amerikanischen Pressefalsche. Auch die gebührende persönliche Kampfesweise nagelte Erzberger mit abschließender Schärfe und konnte es ab, sich mit solchem Maß und Gehalt vor Gericht herumschlagen. Jedenfalls sei in dieser Richtung das reichste Material der Amerikaner Rede gewonnen worden. Am Donnerstag kommt als nächster Redner unserer Fraktion Genoffe Landberg zum Wort.

Rechtshandpunkt zu schweren Schädigungen. Mit großer Schärfe wandte sich der Redner gegen die Leute, die mit der Reichsleitung und zuletzt mit Kugeln das Volk behandeln wollen. Die so denken und reden, sie sind der Auswurf des deutschen Volkes. Sie zeigen eine bodenlos verächtliche Gesinnung, die gebrochen werden muß. Nicht schwach war der Verteidigungsbericht des Staatssekretärs Wallraf. Er sprach, um seine Haltung zu rechtfertigen, nach berühmten Mustern von heiligen Flugbüchern, die das Ausland einzuschmeicheln veruchte, und von dem Druck, der durch die Streikbewegung auf die Regierung habe ausgeübt werden sollen. Was es auf sich hat mit der Politik der Staats, die gegen die Streikenden angewendet wurde, kann Herr Wallraf daraus ersehen, daß er den lauten Beifall der konservativen und die volle Zustimmung des folgenden Redners, des konservativen Führers v. Deydebrand fand. Herr v. Deydebrand hat, wenn wir nicht irre, während der ganzen Kriegszeit im Reichstag nicht gesprochen. Seine Domäne ist das preussische Dreiklassenhaus. Aber jetzt wurde er von seinen Freunden vorgelodert, um gegen die gestrigen schweren Angriffe Payers zu kämpfen. Es läßt sich wahrlich nicht behaupten, daß er dabei erfolgreich gewesen wäre. An Festigkeiten gegen Payer ließ er es nicht fehlen, er behauptete ihn, eine Agitationsrede gehalten zu haben und als einzelner Parteimann aufzutreten zu sein. Es kennzeichnet die konservative Gesinnungsgröße, daß Herr v. Deydebrand in höchster Erregung sich beschwerte, daß ein Würtemberger sich in die preussischen Dinge eingemischt hat, das hätte er „einem Preußen“ überlassen sollen. Dies ist ein neuer Beitrag dafür, wie tief der Reichsgedanke in den preussischen Jüngern wurzelt. Es ging bei der Rede Deydebrands überaus lebhaft im Hause her, seine konservativen Freunde begleiteten ihn mit viel Beifall, während er von der anderen Seite reichlich mit Zwischenrufen angeheult wurde. Schließlich nahm der Reichstagskanzler zu einer sehr kurzen Verschwiegenheitsrede das Wort. Jedenfalls hat die Politik der Gewalt an diesem Tage seine Vorbeeren geerntet.

Die Bolschewiki sind ein gefährliches Element, das die Welt in Aufruhr versetzt hat. Sie sind die Ursache der gegenwärtigen Krise und müssen vernichtet werden.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.

Die deutsche Regierung hat sich in der Vergangenheit durch ihre Politik der Gewalt und der Unterdrückung der Arbeiterbewegung einen Namen gemacht.



Behauptung, die letzte Streikbewegung habe die Unruhe des deutschen Volkes erwiesen...

verantwortungsvollen Worte des Herrn von Oldenburg...

Staatsminister Dr. Solf: Die Kolonialpolitik ist für Deutschland eine Lebensfrage...

Herrn Solf (D. Fr.) spricht über den Streik...

Herrn Solf (D. Fr.) spricht über den Streik...

die allmächtige Militärpartei...

Die allmächtige Militärpartei...

die allmächtige Militärpartei...

die allmächtige Militärpartei...

die allmächtige Militärpartei...

die allmächtige Militärpartei...

die allmächtige Militärpartei...

die allmächtige Militärpartei...

die allmächtige Militärpartei...

von Bayern und Bundesrätern. Aber die Forderungen...

in Deutschland 1 Million Landbesitzer...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Herrn Erzberger (3.): Die Friedensresolution des Reichstages...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Das Kriegspropaganda hat mitgeteilt, im Ausland werde eine...

Ausland.

Frankreich.

Die Angelegenheit Humbert.

Die Angelegenheit Humbert nimmt eine neue Wendung...

Spanien.

Parlamentswahlen.

Madrid, 26 Februar. Die bisher bekanntesten Wahlergebnisse...

Parteiangelegenheiten.

Eine dritte sozialistische Partei in Holland.

Holland, das Vorkriegsland für Arbeiterorganisationen...

Aus einer Welt.

Einwurf eines Schauergeräts.

Hongkong, 26. Februar. (Reu er) Während einer...

Wenn Durchlaucht reist.

Ein merkwürdiges Erlebnis gab der Abg. v. G. C. im...

Bohrerfrage der sächsischen Landeswetterwarte.

Bohrerfrage der sächsischen Landeswetterwarte...

# Fleischbezug in der Stadt Dresden

in der Woche vom 25. Februar bis 3. März 1918.

Auf die Fleischsortenliste „Y“ erhalten:

- Personen über 6 Jahre**  
auf die Marken 1 bis 8 bis 200 Gramm Fleisch mit Knochen oder — soweit vorhanden — bis 100 Gramm Hackfleisch oder bis 200 Gramm Würstl.
- Personen zwischen 1 und 6 Jahren**  
auf die Marken 1 bis 4 bis 100 Gramm Fleisch mit Knochen oder — soweit vorhanden — bis 50 Gramm Hackfleisch oder bis 100 Gramm Würstl.

Dresden, den 26. Februar 1918.

Der Rat zu Dresden.

# Verteilung von Marmelade.

§ 1. Auf Anweisung „138“ der Lebensmittelkarte (17. Februar bis 16. März 1918) wird 1 Pfund Marmelade

- verteilt.
- § 2. Krankenhäuser und Kliniken können beim Viehhof 1 für die von ihnen zu versorgenden Kranken aus dem Viehhof die Anstellung eines Versorgungseines beantragen. Hierbei ist 1 Pfund Marmelade für jedes belegte Bett zugrunde zu legen.
- § 3. Die Anmeldung der Anweisung und Versorgungseine in einem Kleinhandelsgeschäft hat am 28. Februar oder 1. März 1918 zu erfolgen.
- § 4. Die Geschäftsinhaber haben die Anweisung und Versorgungseine aufzulegen, die Anweisung in Paketen zu 100 Stück verpackt, die Karte mit Stimmenschilder oder -ausdruck versehen, der Anweisungsbefehl am 2. oder 4. März 1918 anzugeben. Nachmeldungen sind ausgeschlossen.
- § 5. Wer gefälschte Anweisung oder solche mit anderer Bezeichnung einreicht oder unrichtige Angaben über die Zahl der eingereichten Anweisung macht, hat strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen.
- § 6. Als Verteilungsort sind eingerichtet:
  - a) für Großbetriebe des Kleinhandels (Konsumvereine, Einkaufsvereine),
  - b) für Geschäfte, die Mitglieder der Einkaufsgesellschaft Dresdner Kolonialwarenhandler m. B. G. in Dresden sind,
  - c) für Geschäfte, die Mitglieder des Einkaufsvereins Dresdner Kolonialwaren- und Produktionshändler in Dresden sind.
- § 7. Die Abgabe an die Verbraucher darf nicht vor dem 7. März 1918 erfolgen, widrigenfalls sich der Kleinhandeler strafbar macht.
- § 8. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt 90 Pf. für das Pfund Marmelade.

# In der Strafsache

gegen den Kaufmann  
**Hans Georg Schumann**  
in Dresden, Grötelstraße 38

wegen übermäßiger Preissteigerung bei die 3. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Dresden am 18. Dezember 1917 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Hans Georg Schumann wird wegen übermäßiger Preissteigerung von Quittungen sieben-tausend (7000) Mark Geldstrafe als Ersatz einem Jahre Gefängnis kostenpflichtig verurteilt.

Die Verurteilung ist auf Kosten des Angeklagten durch einmütigen Beschluss der Kammer im Dresden am 18. Dezember 1917, den Dresdner Nachrichten, dem Dresdner Neuesten Nachrichten und der Dresdner Volkszeitung öffentlich bekanntgemacht.

# Wortschappel.

Auf Abschnitt III der Lebensmittelkarte kann in dem Geschäft, in dem der Abschnitt zur Verteilung angemeldet worden ist, erworben werden:

- auf die Karte A 1/2 Pfund Zwiebeln
- auf die Karte B 1/2 Pfund Suppen
- auf die Karte C 1/2 Pfund Suppen und
- auf die Karte D 1/2 Pfund Suppen.

Verkaufspreis: für den Zwiebeln 40 Pf. für 1 Koffer, für die Suppen 85 Pf. für 1/2 Pfund.

Wortschappel, am 27. Februar 1918.

Der Gemeindevorstand.

**Spartasse Leuben b. Dresden, Mathaus.**  
Gute Schwerkraft, Straßendahlme: Dresden-Leuben (Leuben Markt) - Kolonial Niederelbisch, während der Abreise von 9 bis 1 Uhr.  
Tägliche Verzinsung zu 3 1/2 Prozent.  
Wohlfahrt-Konto Leipzig 6184. — Gemeindegroßes Stammbuch.  
Kassenbuch: Amt 9 oder 6184 926. (W 50)

**SARRASANI**  
Täglich 7 1/2, Mittwoch, Sonnabend, Sonntag auch nachmittags 3 Uhr  
das prächtige Manegeschaustück in 3 Bildern  
**TORPEDO - - LOS!**  
Freitag den 1. März vollständig ausverkauft!  
Anfrage wegen Billette für diesen Tag zwecklos.  
Zum Schaustück neuer Circuit, u. a.:

Auf vielfachen Wunsch Deutschlands  
Meister, opteur  
**Hermann Haupt**  
mit seinen wahren  
Beibe, Gwien.

**Die Gläffings**  
Sonn- und Kraft-  
sportplatz einer Dame  
mit Partner.

Anfang ab 1. März 7 1/2, vorverkauf im (S 50)  
Rosen-Kaufhaus.

**Sarrasani-Trocadero: Heitere Abende.**

**Dresdener Philharmonisches Orchester**  
**XX. Volks-Sinfonie-Konzert**  
heute Donnerstag den 28. Februar 1918, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerbehaus.  
Leitung: **Gustav Gellhorn-Dubelowski.**  
Solist: **Henryk Czajkowski**, Prof. am Konservatorium zu Krakau (Violine)  
Programm: 1. F. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu Ein Sommernachtstraum. 2. E. Lalo: Sinfonie espagnole für Violine m. Orchesterbeset. 3. B. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung f. grosses Orchester.  
Freise der Plätze: Mittel-saal 80 Pf., Hinter- u. Seiten-saal 60 Pf., Nebensaal (Galerie) 70 Pf. (einschl. Steuer und Cardinale).

**KAMMER- LICHTSPIELE**  
Ab Donnerstag! Ab Donnerstag!  
Der grosse Kulturfilm:  
**Die Geißel der Menschheit**  
5 Akte Sexuelles Kultur- und Aufklärungsdrama, bearbeitet nach Brieux Drama und Schauspiel  
**Die Schiffbrüchigen** 5 Akte

**Zerrissene Strümpfe**  
Senden, Hosen usw. werden seit 15 Jahren in der Zerrumpfabrik Paul Krause, Dresden, Gerofstraße 34, nach bewährtester Methode außerordentlich sauber vorgerichtet.  
6 Paar zerrissene Strümpfe geben 4 Paar vorgerichtete Strümpfe,  
6 Paar zerrissene Socken geben 3 Paar vorgerichtete Socken.  
Auch durchbrochene Strümpfe können vorne vermerkt werden.  
Preis für das Paar 1.25 bis 1.50 Mark.  
Lieferzeit drei Tage. Postverlauf v. umst.

Anr. abfüße: zerrissenen Socken werden auf Wunsch in neuen Socken umgewandelt und kann darauf gewartet werden.  
Danzig-Wohn: Gerofstraße 54. (S 22)  
Zweiggeschäfte: **Baughner Straße 23**  
**Große Plauenische Straße 32.**  
Annahmestellen: **Pirna, Eisenstraße, Adm., spl. 6.**  
**Radebeul, Rappeler, Bahnhofstraße 26.**

Wer fertigt (S 120)  
**ein'ache Gewinde-Kaliber**  
und andere Lehrgeräte?  
Angehört mit Angaben über schon ausgeführte Bestellungen werden erbeten unter P. 198 an  
**Hausen-trau & Vogler A.-G. Dresden.**

**Quellen- & Ueber für die Jugend.**  
Gründ 30 bis 50 Pf. Volksbuchhandlung

**Musenhalle.**  
Vorstadt Lübtow, Kesselsd. Str. 17, Straßenbahn 7, 10, 11  
Trotz vieler Nachfragen nur noch die Zehnabend:  
**Der große Lauchschlager**  
Originalmusik von J. Hoff in drei Akten.  
Nun für hier!  
36 Sonntags-Programme! Soubrette! Schallpl.  
ab heute abend! (S 20 P.)

**Sante Knaster**  
Sanitärer  
Friedrichstraße 18  
Frau Meisinger  
Vogelstraße 37.

**Wahlkreis**  
Wahlkreis  
Wahlkreis  
Wahlkreis

**Zeitung pro Silo 30 Pf.**  
Angehört mit Angaben über schon ausgeführte Bestellungen werden erbeten unter P. 198 an  
**Hausen-trau & Vogler A.-G. Dresden.**

§ 9. Die Abrechnung mit den Verteilern liegt der Warenverteilungsgesellschaft, hier, Hauptstraße 15, III., ob.  
§ 10. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. September 1915 bestraft.  
Dresden, am 26. Februar 1918.

# Verkehr mit Kohlen im März.

Die noch immer anhaltende Kohlenknappheit gibt Anlaß zu folgenden Bestimmungen:

§ 1.  
Den unbelieferten Februar-Abchnitten der Grundkarten folge der blauen und roten Grundkarten wird Gültigkeit bis mit 31. März 1918 bezeugt. Sie dürfen demnach bis dahin noch benutzt werden.

§ 2.  
Die blauen und roten Grundkarten folge die Versorgungseine dürfen nunmehr voll befriedigt werden, die blauen und roten Grundkarten von dem einzelnen Händler jedoch nur dann, wenn durch die Lieferung der Anhaber von Grundkarten und Versorgungseinen, namentlich die laufende Verteilung der Selbstabholer kleinerer Mengen, nicht beeinträchtigt wird.

§ 3.  
Die vorstehenden Bestimmungen Dresdner Händler stellen auch für die Verteilung von Verbrauchern in den Amtshauptstädten Dresden-Albstadt und Dresden-Neustadt.  
Die Abgabe von Kohlen, Brennstoffen oder Holz an den Verbraucher im Bezirk der beiden Amtshauptstädte ist nur gegen Entgegennahme einer entsprechenden Zahl von Abchnitten der roten Grundkarten oder gegen Abrechnung auf den dort geltenden Versorgungseinen gestattet.

§ 4.  
Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach § 28 der Lebensmittelkarte des Reichsausschusses vom 10. Juli 1917 mit der Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre und mit Geld bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Ferner kann auf Verlangen der Brennstoffe erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Rücksicht, ob in dem Tätergehören oder nicht. Außerdem haben Händler, die sich in der Verteilung der roten Grundkarten oder gegen Abrechnung auf den dort geltenden Versorgungseinen verstoßen, die Zurücknahme der Zulassung beim Kohlenanr zu gewärtigen.  
Dresden, am 26. Februar 1918.

# Preisliste bei den hiesigen Gaswerken betreffend.

Die Preise für Holz in den hiesigen Gaswerken betragen vom 1. März 1918 an folgende:

für Steinkohle einl.:  
ab Kasse! Dresden-Reid . . . . . 2.40 M.  
ab der übrigen Werke . . . . . 2.45 M.

für Braunkohle und Gras:  
ab allen Werken . . . . . 1.20 M.  
einschl. Holz für ein Kesselrohr ab Werk!

Dresden, am 26. Februar 1918. Der Rat zu Dresden, Betriebsamt.







das Ministerium, daß die Gemeinden in allen geeigneten Fällen die Hilfe der Landesfulturenbank in Anspruch nehmen. Die Vereinstellung geeigneten Landes zu mäßigen Preisen, namentlich durch die Gemeinden, wird in der Verordnung dringend empfohlen. Besonders wichtig ist die ministerielle Erklärung, daß jetzt schon in Sachen auf Grund der bestehenden Befehle eine Enteignung von Land zu Wohnzwecken möglich ist. Schließlich tritt das Ministerium für alsbaldige Fertigstellung von Kleinwohnungsplanungen ein, wobei die einheitliche Gestaltung der Grundrisse, des Auf- und Ausbaues empfohlen wird.

Vom Schleichhandel und Hamstern.

Aus Waussen wird berichtet: Einem ausgehehnten Schleichhandel ist man im nahegelegenen Thal auf die Spur gekommen. Schon seit längerer Zeit handelt ein dortiger Grundstücksbesitzer in dem Verkauf, rationierte Lebensmittel in großen Mengen aufzulaufen und mit erheblichem Aufschlag wieder zu verkaufen. Jetzt gelang es, seinen unerlaubten Handel aufzudecken und sein Hamstergeschäft aufzuheben, das er in ganz besonders schlauer Weise in dem Gemeinderaum einer Nachbargemeinde untergebracht hatte. — In welcher Weise Schleichhandel und Hamstern

troß aller behördlichen Warnungen, Maßnahmen und Strafandrohungen immer noch blühen, zeigte eine jüngst auf der Straße Waussen—Aßligawitz—Hoherswerda vorgenommene Untersuchung des Reisegepäcks. In zahlreichen Reisetaschen, Korden und Kisten, die die Fahrgäste mit sich führten, entdeckten die untersuchenden Beamten in kleinen und großen Mengen Butter, Eier, Mehl, Fleisch und andere eßbare Dinge. Eine Frau versuchte in zwei Reisetaschen einen Zentner Mehl und eine größere Menge Butter nach der Großstadt zu bringen. Die vorgefundenen Waren wurden beschlagnahmt. Neben den materiellen Verlusten, die die Hamster erleiden, sehen diese nun auch noch strenger Bestrafung entgegen.

Diese Mengen von Lebensmitteln können dem Schleichhandel nicht zugehen, wenn von den Bauern alles den Vorschriften entsprechend abgeliefert würde. Habsucht verleitet die Agrarier zu passivem Widerstand gegen die zum Zwecke der Volksernährung erlassenen Bundesratsverordnungen. Statt Butter, Eier und Fleisch den Vorschriften entsprechend abzuliefern, verkaufen die Bauern diese für die Volksernährung wichtigen Produkte an Wucherpreisen an Schleichhändler und entziehen sie so einer gerechten Verteilung, zum Nachteil der Bevölkerung.

Krieges nach am allerwenigsten fähigen. In der Hinsicht aus Waussen wird darauf hingewiesen, daß die erkrankten Hamster infolge der Beschlagnahme materielle Verluste erleiden und Strafe zu gewärtigen haben. Dagegen haben wir auch gar nichts einzuwenden, die Hauptbeschuldigen aber die wucherischen Agrarier, werden auf diese Weise nicht gestraft. Sie haben die Wuchererrolle in Sicherheit und Brauterei wohl auch nicht zu befürchten, von den Schleichhändlern betrogen zu werden. Daraus ergibt sich aber ein Interesse, daß der Kampf gegen den Schleichhandel eine solche und daher wenig wirkungsvolle Maßnahme bleibt, solange man sich auf solche Untersuchungen und Beschlagnahmen beschränkt, aber die Bekämpfung des Schleichhandels an seiner eigentlichen Herde, den dauerlichen Produktionsstätten, unterläßt.

Der sozialdemokratische Kandidat im 47. ländlichen Wahlkreis.

Die Chemnitzer Volksstimme teilt mit: Im 47. ländlichen Wahlkreis (Lößnitz und Umgegend) hat der Kandidat Otto Richter sein Mandat wiedergewonnen. Die bevorstehende Wahl haben die Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Partei einstimmig den Genossen Richard Alfred Kellisch-Chemnitz als Kandidaten aufgestellt.

# Die übernommenen Waren

werden von heute an nur im ersten Stockwerk verkauft

Die innere Umgestaltung und Vergrößerung des Geschäftshauses wird bald vollendet sein. Der Name Nagelstock bürgt für vornehmen Geschmack und gediegene Qualitäten. Ganz besonders wird auf die Preiswürdigkeit hingewiesen.

- Jackenkleider . . . . . von M. 875.00 bis M. 145<sup>00</sup>
- Strassenkleider . . . . . von M. 575.00 bis M. 135<sup>00</sup>
- Wintermäntel . . . . . von M. 375.00 bis M. 45<sup>00</sup>
- Kleiderröcke . . . . . von M. 185.00 bis M. 35<sup>00</sup>
- Seidene Blusen, . . . . . von M. 150.00 bis M. 33<sup>00</sup>
- Unterröcke, . . . . . von M. 125.00 bis M. 27<sup>00</sup>
- Morgenröcke, . . . . . von M. 95.00 bis M. 30<sup>00</sup>
- Regenmäntel, . . . . . von M. 275.00 bis M. 55<sup>00</sup>

- Mädchen-Kleider
- Mädchen-Mäntel
- Knaben-Anzüge
- Knaben-Mäntel
- Mädchen-Blusen
- Knaben-Blusen
- Kinder-Loden-Mäntel
- Kinder-Gummi-Mäntel

Damenhüte, Reishüte, Kinderhüte, Matrosenmützen, Sportmützen

Modehaus **Nagelstock** Inhaber H. Goldschmidt

Dresden Prager Strasse 3.

**Betriebschlosser**  
**Metalldrücker**  
**Zischler**  
**Mechaniker**  
**Klempner**  
sowie in dauernde Stellung gesucht.

Ica-Aktiengesellschaft, Betriebsstelle Dr.-Reich  
(Einschaltung Reich der Linie 9) IS 244

**Dreher u. Schlosser**  
sowie in dauernde Stellung gesucht.  
„Universelle“  
Zigarettenmaschinen-Fabrik J. G. Müller & Co.  
Dresden-N. 28, Tharandter Str. 17. IS 19

**Automateneinsteller**  
werden angenommen  
**Oskar Haufe, Habebau**  
Schrauben- und Postenteilefabrik. IS 84

**Werkzeugschlosser, Dreher**  
**Geschoszarbeiter u. -arbeiterinnen**  
in dauernde Beschäftigung sucht IS 248  
**Eisenwerk Coswig, Akt.-Ges., Coswig i. Sa.**

**Hochfeinen, ausländischen Kaffee-Ersatz**

Ich empfehle, solange Vorrat reicht:

à Pfund 372 Pf.

Dieser Kaffee-Ersatz ist vorzüglich im Geschmack, hat angenehmes Aroma und werden die geehrten Hausfrauen bei einem Versuch voll und ganz befriedigt sein und sich zu meinen ständigen Abnehmern zählen.

**Rudolf Oehmigen, Kaffee-Spezial-Geschäft**  
Wilsdruffer Straße 40. Telefon Nr. 18627.

NB. Auf diese sehr günstige Offerte mache ich die Herren Inhaber von Hotels, Cafés, Restaurants, Kautinen besonders aufmerksam. IS 327

**Hilfsbuch für die Dreherei.**  
Von Otto Lippmann, Preis 4 Mark.  
Volksbuchhandlung, Dresden-A., Wettinerplatz 10.

**Kutscher**  
und des Fahrens kundige Frauen  
Posthalterei, Feldschlößchenstraße 4

**Sommerhüte**  
zum Umziehen  
auf neuere  
Kleider  
H. Hensel  
Zinzendorfstr. 51

**Goethes Werk**  
in 10 Bänden  
Volksbuchhandlung  
Wettinerplatz 10

Allen werten Bekannten hierdurch  
schmerzliche Nachricht, daß mein geliebter  
Vater, unser herausragender Vater, Eduard  
Früh, Schwiegerpater, Schwager und Onkel  
am 25. Februar 1918, nach langem  
Leiden im Alter von 74 Jahren im  
Sanatorium Freiberg am 25. Februar 1918  
Dresden-R., Gustavstraße 19, den 28. Februar  
1918 im tiefsten Schmerze  
Die hinterlassene Gattin Maria Hoffmann u. Kinder  
Die Beerdigung findet Sonnabend in Freiberg

Am 28. Februar, früh 7 1/2 Uhr, verchied nach  
seinem schmerzlichen Leiden mein  
unser guter, lieber Vater, Schwager, Schwager  
Großvater, Herr

**Franz Diepold,**  
Dresden (Schandauer Str. 52), Ködlig, geb. 1848  
und im Alter von 74 Jahren am 28. Februar 1918  
Die hinterlassenen u. nachgelassenen  
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend den 28. Februar  
nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofstraße  
Friedhof aus.



Stadt-Chronik.

Mieterschutz und Wohnungsfrage.

Der Kriegsausflug für Konjunkturinteressen. Bez. Dresden, hielt am Dienstag im Volks...

Zum Spruch der Baukommission. Nach seinen Ausführungen...

Auf Grund einer Statistik ist berechnet worden, daß in...

Dresden hat ein Mieteinigungsamt! Es besteht zur Zeit noch beim Amtsgericht...

Übertragung des Mietes ebenfalls aller Rechte auf eine Entsch...

Postdiebstähle.

In der Nacht zum 11. Dezember war auf dem Postamt...

Er ist seit Januar 1917 beim Postamt Wilschappel als...

In der Zeit vom August bis November 1917 war die...

Zu der Auffindung des 20jährigen Mädchens aus Nieder...

Warnung an Gemüsamenerer. Die amtlichen...

Gemüsamereien für Kleingärtner. Auch in diesem...

Verzögerung der Nahrungverteilung. Nach Mitteilung...

Vieferungsverträge für Herbstgemüse. Die Reichsstelle...

Vom Handel ausgeschlossen. Dem Zahnarzt Karl...

Bemerkte Nachrichten. Tüblicher Sturz. Am Dienstag...

ehfrau R. durch Einatmen von Rauchgas den Tod gefunden...

Aus der Umgebung.

Lebens-Ressort. Am Freitag Eierverkauf, am Sonnabend...

Dresden. Vollerhebung der Erdölsteuer. Im Monat Februar...

Wendelarbeiten-Speisemarken. Infolge Bekanntmachung...

Die Ausgabe erfolgt in Bogen zu 24 Stück und wenn es...

Dieser Marken berechnen den Inhaber zur Entnahme einer...

Dahlen. (Kohlenverkauf.) Es werden beliefert: Am...

Dahlen. Der Abschnitt 2 der Lebensmittelkarte Nr. 7 wird...

Rangbrüd. Maxinaben gelangen heute und morgen an...

Rangbrüd. Eierlieferung. Der Wochenabschnitt...

Kaubort. 220 Gramm Kaffee-Ergebnis und 50 Gramm...

Rüti. Freitag den 1. März Eierverkauf an alle im...

Geizig. Heute Donnerstag wird Abschnitt II der Nahr...

Sächsischer Landtag.

II. Kammer.

38. Sitzung. Dienstag, 26. Februar, nachm. 1 1/2 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen ausschließlich Eisenbahnangelegenheiten.

Es werden — meist ohne Debatte — bewilligt gemäß den...

Ferner werden angefordert und nach unwesentlicher Debatte...

Damit ist die Tagesordnung erledigt. — Letzte Sitzung...

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Sachs...

Thalia 14880 [A 14] Linien 5 u. 7. mymians halla heater. Grillzeit 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Sonnt. 3 Vormitt.

der Mittel... die ersatz... Die Verle... Dasgegen... schulden... Weik nicht... Siderhel... hat eine... die, ist... klagen... andels an... 47. Jah... 300... 700... 000... 500... Mäntel... Mäntel... 1828... mer... thes Werk... nderwagen... nderwagen... nderwagen... nderwagen... nderwagen...

der Mittel... die ersatz... Die Verle... Dasgegen... schulden... Weik nicht... Siderhel... hat eine... die, ist... klagen... andels an... 47. Jah... 300... 700... 000... 500... Mäntel... Mäntel... 1828... mer... thes Werk... nderwagen... nderwagen... nderwagen... nderwagen... nderwagen...

